



RESPEKT  
PERSÖNLICHKEIT  
ERFOLG  
LERNEN IN SOZIALER  
VERANTWORTUNG.  
LERN- UND LEBENSORT KHG.

Schulinterner Lehrplan des Konrad-Heresbach-Gymnasiums  
Mettmann zum Kernlehrplan

# Deutsch– Sekundarstufe I (G9)

Stand: 01.10.2020

# Inhaltsverzeichnis

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit .....	3
1.1 Lage und Schülerschaft .....	3
1.2 Pädagogische Aufgaben des Faches bzw. der Fachgruppe vor dem Hintergrund der schulischen Leitidee.....	3
1.3 Besondere Schwerpunkte der unterrichtlich-fachlichen Arbeit.....	4
1.4 Funktionsinhaber/innen der Fachgruppe .....	5
2. Entscheidungen zum Unterricht .....	6
2.1 Unterrichtsvorhaben .....	6
2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben .....	7
2.2 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung (Leistungskonzept)....	27
2.2.1 Klassenarbeiten .....	27
2.2.3 Sonstige Mitarbeit.....	28
2.2.4 Intervalle der Leistungsrückmeldung .....	30
2.3 Lehr- und Lernmittel .....	30
3. Evaluation .....	31

# 1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

## 1.1 Lage und Schülerschaft

Das städt. Konrad-Heresbach-Gymnasium Mettmann (KHG) ist eines von zwei Gymnasien in der Stadt und liegt im städtischen Zentrum Mettmanns. Fußläufig sind Naherholungsgebiete und Wälder im Neandertal erreichbar. Sowohl die Stadtbibliothek als auch die Stadthalle als Veranstaltungsort sind in etwa 5 Gehminuten erreichbar. Die Schule ist sehr gut in die Infrastruktur des öffentlichen Nahverkehrs integriert, sodass auch Ziele im Umland meist ohne großen Aufwand zu erreichen sind.

Die Schülerschaft ist in der Sekundarstufe I zunehmend heterogen. Aktuell werden am KHG ca. 700 SchülerInnen im klassischen Halbtagsunterricht beschult. Daneben besteht die Option einer Hausaufgaben-/Übermittagsbetreuung für SchülerInnen der 5. bis 7. Jahrgangsstufen bis 16:00 Uhr. In der Erprobungsstufe werden – je nach Anmeldungen – derzeit ein bis zwei Klassen als Projektklassen geführt. Diese Klassen widmen sich unterschiedlichen, aktuellen Projekten, die von den Jahrgangsstufenteams im Vorfeld eines Schuljahres geplant werden.

## 1.2 Pädagogische Aufgaben des Faches bzw. der Fachgruppe vor dem Hintergrund der schulischen Leitidee

Das KHG und alle Fachschaften verpflichten sich in ihrer Fachschaftsarbeit und in der darauf aufbauenden unterrichtlichen Arbeit, die schulischen Leitideen zu achten und zu fördern.

Die zusammen mit Schülern, Eltern und Lehrern erarbeiteten, programmatischen Grundpfeiler lassen sich unter der Leitidee **Respekt, Persönlichkeit und Erfolg – Lernen in sozialer Verantwortung. Lern- und Lebensort KHG** zusammenfassen.

Am KHG lernen wir in sozialer Verantwortung. Wir respektieren uns und andere sowie die Regeln, die wir uns in unserer Schulgemeinschaft selbst gegeben haben. Gleichsam berücksichtigen wir die **Persönlichkeit, Vielfalt und Individualität** unserer Schülerschaft und fördern diese auch aktiv im Fachunterricht. Wir verstehen das KHG als Lern- und Lebensort, in dem sich alle Beteiligten gerne aufhalten und in dem sie angstfrei mit Freude zusammenarbeiten. Folgende Bausteine schärfen diese Leitidee aus:



RESPEKT  
PERSÖNLICHKEIT  
ERFOLG  
LERNEN IN SOZIALER  
VERANTWORTUNG.  
LERN- UND LEBENSORT KHG.

- **Respekt** ist der Grundpfeiler für gemeinsames Miteinander. Dazu gehört es, die Bedürfnisse aller am Schulleben beteiligten zu achten. Für den konkreten Fachunterricht ist die Basis für unterrichtliche Arbeit der Bestand einer kontinuierlich lernförderlichen, diskriminierungsfreien und gleichwürdigen Arbeitsatmosphäre. Alle unterrichtenden Lehrer respektieren die SchülerInnen als eigenständige Individuen mit Stärken und Schwächen. Genauso respektieren SchülerInnen ihr MitschülerInnen und die unterrichtenden LehrerInnen.
- **Verantwortung** meint die Übernahme von Pflichten. Innerhalb der Fachschaft fördern wir sukzessive das Verantwortungsbewusstsein unserer SchülerInnen, indem wir ihnen – ihrem Alter und ihrer kognitiven Voraussetzung entsprechend – zunehmend Aufgaben im Kontext des Fachunterrichts übertragen. Auch die Methoden und Lehrformen, die Auswahl des Materials sowie die Formen der Leistungsüberprüfung ist auf dieses Ziel hin ausgerichtet. Zu den Pflichten der SchülerInnen gehört es, **Verantwortung für sich selbst** und ihre schulischen Pflichten zu übernehmen. Das selbstständige Lernen und Vertiefen von Unterrichtsinhalten ist zunehmend anzustreben, was sowohl für die schulische als auch heimische Form des Lernens gilt. Hausaufgaben, als obligatorischer Bestandteil einer Halbtagschule, sind selbstverständlicher Bestandteil unseres Faches und sind regelmäßig anzufertigen. Verantwortung bedeutet aber auch, **sich anderen Menschen gegenüber verpflichtet zu fühlen**. SchülerInnen sollen – im Rahmen ihrer Möglichkeiten – zunehmend Verantwortung für ein angemessenes Lernklima und einen respektvollen Umgang miteinander übernehmen. Sie unterstützen sich in Lernsachen und entwickeln Empathie. LehrerInnen tragen die Verantwortung für die bestmögliche Unterstützung der schulischen Lernprozesse. Sie tragen stets Sorge dafür, dass Regeln des Schullebens eingehalten

werden und stellen eine lernförderliche, respektvolle Atmosphäre im Fachunterricht sicher.

- Unser Gymnasium ist ein **vielfältiges**, an dem wir alle verschieden sind. Wir begegnen im Fachunterricht dieser Tatsache positiv und sehen Vielfalt immer auch als Chance, Lernprozesse zu ermöglichen, Perspektiven zu wechseln und Empathie zu schaffen. Der diskriminierungsfreie Umgang ist selbstverständlicher Bestandteil des Unterrichts. Alle LehrerInnen der Fachschaft kommunizieren sensibel und diskriminierungsfreie und fordern dies im Unterricht von SchülerInnen ein. Gleichsam bedeutet Vielfalt auch die Summe aus hunderten, teils verschiedenen Persönlichkeiten. Jeder Mensch hat Stärken und Schwächen – auch LehrerInnen. Innerhalb des Fachunterrichts bemühen wir uns stets diese im Blick zu haben und achten auf individuelle Lernbedingungen und Lernfortschritte.
- **Teamgeist** bedeutet das Bewusstsein, dass es kein Mensch ganz alleine schaffen muss oder kann. Unser Selbstverständnis des Lehrers ist der des Lernbegleiters, des Teampartners. Wir – Lehrer und Schüler – sind ein Team, das gemeinsam Erfolg anstrebt. Auch SchülerInnen bilden ein Team. Schule als Lebensort soll jeder Schülerin und jedem Schüler die Möglichkeit bieten, Teil einer Gemeinschaft zu sein. Den respektvollen Umgang unter Mitschülerinnen und Mitschülern in diesem Team zu wahren, ist erklärtes Ziel der Fachschaft.
- **Fairness** ist uns im Fachunterricht ebenfalls wichtig. Transparenz ist dabei ein wesentliches Anliegen unserer Fachschaft und zwar in Bezug auf die konkreten Unterrichtsinhalte, deren Abfolge und hinsichtlich der Leistungsüberprüfung. SchülerInnen und Eltern können sich in diesem Lehrplan einen verbindlichen Überblick über die unterrichteten Gegenstände verschaffen und sich im Leistungskonzept über die Bewertungskriterien unserer gesamten Fachschaft informieren. Leistungen (auch Sonstige Mitarbeit) dokumentieren wir regelmäßig und geben den SchülerInnen auf Anfrage Auskunft über ihre Leistung und Entwicklung. Fairness betrifft auch die Wahl der Aufgaben- und Überprüfungsformate. Diese sind – im Rahmen der Vorgaben des Lehrplanes – lernstands- und altersangemessen zu wählen.
- **Anerkennung** und **Wertschätzung** jedes/r Schülerin/Schülers ist selbstverständlicher Grundsatz der unterrichtlichen Arbeit. Lernfortschritte werden gewürdigt und individuelle Lernvoraussetzung im Rahmen äußeren Vorgaben berücksichtigt. Ein wertschätzender, diskriminierungsfreier Umgang zwischen allen am Unterricht Beteiligten ist zu wahren.

### 1.3 Besondere Schwerpunkte der unterrichtlich-fachlichen Arbeit

#### „Bücher sind das Tor zur Welt“

In Klasse 6 haben die SchülerInnen die Möglichkeit, an dem **Vorlesewettbewerb der Stiftung Lesen** teilzunehmen und den Zuhörern einen Einblick in ihre Bücherwelten zu geben. In der vorbereitenden Auseinandersetzung mit geeigneten Textausschnitten wird nebenbei auch noch die Lesekompetenz gefördert.

Damit die SchülerInnen auch einen plastischen Eindruck davon bekommen, welches beeindruckende Angebot es an Büchern gibt, findet in **Klasse 6 eine Exkursion in eine Bibliothek** statt. Nach der Erklärung der Ausleihmodalitäten und der Orientierung in der Bibliothek darf natürlich auch gestöbert werden.

#### „Schwimmen in der Medienflut“

Um sich in der Welt der Medien orientieren zu können und Informationen von Meinungen und Fake News abgrenzen zu können, bedarf es medialer Kompetenz, die die SchülerInnen u.a. mit dem *Projekt „Texthelden“ in Klasse 8* erlangen. In dieser Zeit setzen sich die Klassen intensiv mit verschiedenen Informationsmedien (print und online) auseinander.

Neben dem Internet und Printmedien sind natürlich auch TV und Radio ein wesentlicher Bestandteil unserer medialen Welt. Auf einer *Exkursion in die Produktionsstudios des WDR in Kl. 8* erhalten die SchülerInnen u.a. einen Einblick in die eingesetzte Technik und unterschiedliche Medienberufe.

### **„Die ganze Welt ist eine Bühne“**

Die literarische Gattung der Dramatik braucht die Bühne. Aufgrund der räumlichen Nähe zu den Figuren werden wir in ihren Bann gezogen und wir können uns mit unterschiedlichen Charakteren identifizieren oder lehnen sie ab. Diese Erfahrung kann persönlichkeitsfördernd sein und soziale Kompetenzen stärken. Darüber hinaus ist das Theater natürlich auch Teil unseres kulturellen Lebens. Daher wird in *Klasse 7 oder 9 im Rahmen der Behandlung eines dramatischen Textes ein Theaterstück besucht.*

### **1.4 Funktionsinhaber/innen der Fachgruppe**

Die aktuellen Funktionsinhaber und der/die Fachvorsitzende/r ist der Seite „Ansprechpartner“ der Schulhomepage (<https://www.khgme.org/service/ansprechpartner/>) zu entnehmen.

## 2. Entscheidungen zum Unterricht

### 2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden anzubahnen und zu entwickeln. Im Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben (Kapitel 2.2) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben auf die jeweiligen Halbjahre dargestellt. Diese Festlegung soll vergleichbare Standards gewährleisten sowie bei Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln die Kontinuität der fachlichen Arbeit garantieren.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Exkursionen, Projekte o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Curriculums für die Unterrichtsvorhaben Zeitspannen angegeben. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

## 2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

### Jahrgangsstufe 5

#### UV 1 Unsere neue Schule – Von Erlebtem und Erdachten in Briefen und Email informieren

*Die SuS können am Ende des Unterrichtsvorhabens:*

	Rezeption	Produktion
<b>Sprache</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben (S. 23)</li> <li>an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden (S. 23)</li> <li>Wortarten (Anrede-Pronomen) unterscheiden,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>relevantes sprachliches Wissen beim Verfassen eigener Texte einsetzen (S. 22)</li> <li>Texte angeleitet überarbeiten (im Hinblick auf Orthografie, Grammatik, Kohärenz)</li> </ul>
<b>Texte</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten</li> <li>angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen (hier: einen Bericht/einen Brief verfassen)</li> <li>beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (hier: berichten, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen</li> </ul>
<b>Kommunikation</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten</li> <li>Anliegen angemessen vortragen und begründen</li> </ul>
<b>Medien</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>dem Leseziel und dem Medium angepasst einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven und intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) (S. 18) (MKR 2.1)</li> <li>Internet-Kommunikation als potenziell öffentliche Kommunikation identifizieren und grundlegende Konsequenzen für sich und andere einschätzen (MKR 1.4)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden (MKR 3.2)</li> <li>digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen (MKR 1.2, 1.3)</li> <li>Regeln für die digitale Kommunikation nennen und die Einhaltung beurteilen (MKR 3.2)</li> </ul>

#### *Didaktische Empfehlungen*

- Aufbau des Deutschbuches untersuchen/erklären (insb. Methodenteil am Ende)
- Deutschbuch 5, Kap. 1 (S. 14, S. 18-23, S. 31, S. 39-40)
- Ggf. Bericht/Brief über Kennenlernfahrt verfassen.
- Im Computerraum Emails verfassen (Schüler-Emailadressen nutzen, MS Office 365 nutzen) (MKR 3.1), Email z.B. an Deutschlehrer.
- Die KHG-Homepage in ihrem Aufbau beschreiben und dieser Informationen entnehmen. Mögliche Rechercheschwerpunkt: Wie viele Lehrer gibt es? Seit wann gibt es die Schule? Programm KHGXL, Welche Wettbewerbe werden angeboten? etc.
- Die **Münsteraner-Rechtschreib-Analyse** sollte in den ersten Wochen durchgeführt werden, Empfehlungen für den Förderkurs Rechtschreibung
- Methodisch sollten folgende Inhalte eingeführt werden (Material im alten Cornelsen Deutschbuch 5 Arbeitsheft S. 4-5):
  - o Ordnung halten
  - o Heftführung

#### *Inhaltliche Schwerpunkte:*

- o Textebene: **Kohärenz**, sprachliche Mittel (IF Sprache)
- o Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und **informierende Texte** (IF Texte)
- o **Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation**, gesprochene und **geschriebene Sprache** (IF Kommunikation)
- o **Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in** (IF Kommunikation)
- o Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, **Websites, interaktive Medien** (IF Medien)

#### *Aufgabentyp für die Klassenarbeit/Überprüfungsform*

- o Typ 1: Erzählendes Schreiben: von Erlebtem, Erdachtem erzählen (z. B. in einem (Antwort-)Brief bzw. in einer Email)

*Zeitbedarf: ca. 20 Unterrichtsstunden (4 Wochen)*

## UV2 Lern- und Lebensort KHG: Respektvoll miteinander umgehen – Die eigene Meinung begründen

### Die SuS können am Ende des Unterrichtsvorhabens:

	Rezeption	Produktion
<b>Sprache</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Wortarten (hier: Konjunktionen weil/denn etc.) unterscheiden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>relevantes sprachliches Wissen beim Verfassen eigener Texte einsetzen (S. 65)</li> <li>im Hinblick auf Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten</li> </ul>
<b>Texte</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (hier: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation) eigene Texte überarbeiten (hier: Meinungen schriftlich begründen in einem Brief)</li> <li>beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (hier: appellieren, argumentieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen</li> <li>Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen (hier u.a.: digitaler Text: schulische Leitidee auf der Schulhomepage),</li> </ul>
<b>Kommunikation</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden (S. 60f.)</li> <li>in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren (S. 62)</li> <li>Gesprächsregeln mit dem Ziel einer funktionalen Gesprächsführung entwickeln (S. 61)</li> <li>Verletzungen von Gesprächsregeln identifizieren und einen Lösungsansatz entwickeln (S. 60f.)</li> <li>Merkmale aktiven Zuhörens nennen</li> <li>aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben (S. 62)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Anliegen angemessen vortragen und begründen (S. 66ff.)</li> <li>zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten (S. 66ff.)</li> </ul>
<b>Medien</b>		

### Didaktische Empfehlungen

- Deutschbuch Kap. 3 (S. 59-69), Arbeitsheft (S. 17-20)
- **Thematisieren der schulische Leitideen** (insb. „Respekt“) ggf. Internetrecherche auf Schulhomepage.
- Satzglieder: Umstellprobe, Weglassprobe
- Kommunikationsregeln in der Klasse diskutieren und vereinbaren.
- Kooperation mit Fach Politik
- Ggf. kann hier auch auf das „Miteinander-Sprechen“ in digitalen Kommunikationsmedien eingegangen werden z.B. WhatsApp, Userkommentare im Internet etc.

### Inhaltliche Schwerpunkte:

- o Kommunikationsverläufe: **Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation** (IF Kommunikation)
- o Kommunikationskonventionen: **Gesprächsregeln, Höflichkeit** (IF Kommunikation)
- o Wirkung kommunikativen Handelns (IF Kommunikation)

### Aufgabentyp für die Klassenarbeit/Überprüfungsform

- o Typ 3: Argumentierendes Schreiben: begründet Stellung nehmen, eine Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (z. B. in einem Brief Stellung nehmen)

**Zeitbedarf:** ca. 20 Unterrichtsstunden (4 Wochen)



## UV 3 „Märchen werden nicht nur am Kamin erzählt.“ – Märchen und ihre medialen – auch interaktiven – Varianten untersuchen, vergleichen und ausgestalten

**Die SuS können am Ende des Unterrichtsvorhabens:**

	Rezeption	Produktion
<b>Sprache</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären (S. 151)</li> <li>Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- untersuchen,</li> <li>Wortarten (Verb, Adjektiv) unterscheiden,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten (hier: Insbesondere Konnektoren, Satzanfänge abwechslungsreich gestalten)</li> </ul>
<b>Texte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>in literarischen Texten (hier: Märchen) Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern</li> <li>erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen</li> <li>eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (hier: Märchenanfang fortsetzen) und in Hinblick auf den Ausgangstext erläutern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten</li> <li>Geschichten in schriftlicher Form an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen (hier: ein eigenes Märchen fortsetzen, ggf. ein eigenes Märchen verfassen)</li> </ul>
<b>Kommunikation</b>		
<b>Medien</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (hier: audiovisuelle / interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (unterhaltende Schwerpunkte) (MKR 5.1)</li> <li>in literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben</li> </ul>

**Didaktische Empfehlungen**

- Deutschbuch Kap. 7 (S. 145-168)
- Erweiterungsprobe (→ Adjektive), Umstellprobe, Ersatzprobe (→ abwechslungsreiche Verben)
- Stilübungen: Erzählen (Adjektive)
- Zeichensetzung bei wörtlicher Rede und Aufzählungen (Arbeitsheft S. 83-85)
- Das Verb (Tempus) Präteritum bei Erzählungen
- Märchen in anderen Medien, z.B. interaktive Märchen (App), Disneyfilm o.ä. (in Auszügen)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- o Textebene: **Kohärenz, sprachliche Mittel** (IF Sprache)
- o Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, **Märchen**, Fabeln, Jugendroman (IF Texte)
- o Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, **lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textproduktion** (IF Texte)
- o Mediale Präsentationsformen: **Printmedien**, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, **interaktive Medien** (IF Medien)

**Aufgabentyp für die Klassenarbeit/Überprüfungsform**

- o Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben: Texte nach Textmustern verfassen (z. B. Märchenanfang fortsetzen)

**Zeitbedarf:** ca. 20 Unterrichtsstunden (4 Wochen)

## UV 4 Rechtschreibung erforschen – Strategien und Regeln finden

Die SuS können am Ende des Unterrichtsvorhabens:

	Rezeption	Produktion
<b>Sprache</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen</li> <li>• im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten (hier: Fehlertexte überarbeiten)</li> <li>• angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibungen merken) zur Textüberarbeitung einsetzen</li> </ul>
<b>Texte</b>		
<b>Kommunikation</b>		
<b>Medien</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative Schwerpunkte) (hier: Lernen mit skook.de)</li> <li>• angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege).</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen (hier: Rechtschreibprüfung) (MKR 1.2),</li> <li>• Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen (Rechtschreibprogramme, Thesaurus) (MKR 1.2) (S. 307)</li> </ul>

Didaktische Empfehlungen

- Arbeitsheft S. 56-85 (Lösungshefte einsammeln o.ä.); ggf. Deutschbuch S. 289 ff.)
- Rechtschreibstrategien/Regeln: Silbieren, Wortverlängerungen bilden, Wörterbuch nachschlagen (z.B. **Duden**, **Internet**, Sachregister im Deutschbuch), Ableiten (Stammprinzip),
- Doppelkonsonanten, s-Laute, i/ie-Schreibung, lange/kurze Vokale (Dehnungs-h, Doppelvokale), f-Laute (f/v/w), ks-Laute, Groß-/Kleinschreibung
- Die SuS sollen den Zugang zum Lernportal **skook.de** (Cornelsen, Zugangscode befindet sich im Arbeitsheft 5 auf S. 1) kennenlernen, dort Übungen zu Inhalten des UV bearbeiten und diese Form des Lernens beurteilen.
- **Rechtschreibprüfung in MS Word** nutzen, Chancen und Grenzen beurteilen (ggf. Material aus ITG-Unterricht nutzbar)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Orthografie: **Rechtschreibstrategien**, Zeichensetzung (IF Sprache)
- Medien als Hilfsmittel: **Textverarbeitung**, **Nachschlagewerke** und Suchmaschinen (IF Medien)

Aufgabentyp für die Klassenarbeit/Überprüfungsform

- Typ 5: Überarbeitendes Schreiben: einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen (z. B. Fehlertext verbessern, einzelne Verbesserungen erklären)

Zeitbedarf: ca. 15 Unterrichtsstunden (3 Wochen)

## UV 5 „Vorhang auf!“ – Theaterszenen lesen, schreiben und inszenieren

### Die SuS können am Ende des Unterrichtsvorhabens:

	Rezeption	Produktion
<b>Sprache</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>relevantes sprachliches Wissen beim Verfassen eigener Texte einsetzen</li> </ul>
<b>Texte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern</li> <li>eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (hier: Spielszenen)</li> <li>verfassen</li> <li>in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern</li> <li>erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt) untersuchen</li> <li>dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten</li> <li>Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen (hier: Nacherzählung)</li> </ul>
<b>Kommunikation</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>artikulierte Sprechweise und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen (S. 190)</li> <li>nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen (S. 191)</li> </ul>
<b>Medien</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen (hier: Plakat in PowerPoint mit dem Computer entwerfen) (MKR 1.2)</li> <li>Texte medial umformen (hier: szenisches Spiel)</li> </ul>

### Didaktische Empfehlungen

- Deutschbuch S. 189-200, Arbeitsheft S. 24-27
- Das Verb (Tempus); Zusammenfassung/
- Inhaltszusammenfassung (Präsens) vs. Erzählen (Präteritum)
- Theaterszene darstellend spielen
- Gedichte vortragen (ggf. mit Aufnahmegerät)
- **Projektklasse:** „Der Mensch vor dem Gericht der Tiere“ von Helen Gori (in Kooperation mit Englisch, Biologie und Kunst): Ein Theaterstück (Um-)schreiben und inszenieren.

### Inhaltliche Schwerpunkte:

- o Kommunikatives Handeln in Texten: **Dialoge, Spielszenen** (IF Texte)
- o Wirkung kommunikativen Handelns (IF Kommunikation)

### Aufgabentyp für die Klassenarbeit/Überprüfungsform

- o Typ 4a): Analysierendes Schreiben: einen literarischen Text (hier: Geschichte, Gedicht, Theaterstück) analysieren und interpretieren
- o ggf. Produkt des Projektes

**Zeitbedarf:** ca. 20 Unterrichtsstunden (4 Wochen)

## UV 6 „Plötzlich ging das Licht aus!“ – Spannende Geschichten erzählen

### Die SuS können am Ende des Unterrichtsvorhabens:

	Rezeption	Produktion
Sprache		<ul style="list-style-type: none"> <li>relevantes sprachliches Wissen (hier: im Präteritum erzählen, Texte mit Ersatz-/Erweiterungsprobe überarbeiten) beim Verfassen eigener Texte einsetzen (S. 81, 84, 87)</li> <li>im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten,</li> </ul>
Texte	<ul style="list-style-type: none"> <li>in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern</li> <li>eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (hier: eine Gruselgeschichte fortsetzen)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten (hier: Schreibkonferenz mit Textlupe) (S. 80, 82, 83)</li> <li>Geschichten in schriftlicher Form an Vorgaben (hier: nach Bildern erzählen) orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen</li> </ul>
Kommunikation		
Medien		

### Didaktische Empfehlungen

- Deutschbuch S. 77-104,
- Arbeitsheft S. 6-13
- *Projektidee:* Klassen-Buch mit spannenden Geschichten schreiben (z. B. am Computer)

### Inhaltliche Schwerpunkte:

- o Textebene: **Kohärenz**, sprachliche Mittel (IF Sprache)
- o Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation** (IF Texte)

### Aufgabentyp für die Klassenarbeit/Überprüfungsform

- o Typ 1 auf Basis von Materialien (z.B. Bildern, Zeitungsartikel) oder Mustern erzählen
- o ggf. Produkt des Projektes

Zeitbedarf: ca. 25 Unterrichtsstunden (5 Wochen)

## UV 7 Wortarten erforschen

### Die SuS können am Ende des Unterrichtsvorhabens:

	Rezeption	Produktion
Sprache	<ul style="list-style-type: none"> <li>Wortarten (Verben, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektive) unterscheiden</li> <li>unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation – Tempus, Deklination – Genus, Numerus, Kasus; Komparation, Derivation) unterscheiden</li> <li>Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation)</li> <li>angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Wörter) verschiedener Sprachen untersuchen (hier: unterschiedliche Laute, Wortübersetzungen) (S. 261)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen,</li> <li>relevantes sprachliches Wissen (auf Wortebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen,</li> </ul>
Texte		
Kommunikation		
Medien		

### Didaktische Empfehlungen

- Arbeitsheft S. 30-44
- ggf. Deutschbuch S. 241-262
- kann z. B. in Stationenarbeit mithilfe des Arbeitsheftes erfolgen
- Das erste Unterrichtsvorhaben in Jgst. 6 beachten: Ggf. schon einen Roman lesen lassen? (unterrichtsbegleitend Eigene Romane für den Vorlesewettbewerb lesen lassen.

### Inhaltliche Schwerpunkte:

- o Wortebene: **Wortarten, Wortbildung**, Wortbedeutung (IF Sprache)
- o Innere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, **Sprachen der Lerngruppe** (IF Sprache)

### Aufgabentyp für die Klassenarbeit/Überprüfungsform

- o ggf. schriftliche Hausaufgabenkontrolle

Zeitbedarf: ca. 10 Unterrichtsstunden (2 Wochen)

## Jahrgangsstufe 6

### UV I Einen Jugendroman und dessen Adaption in verschiedenen Medien untersuchen

**Die SuS können am Ende des Unterrichtsvorhabens:**

	Rezeption	Produktion
<b>Sprache</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>einfache sprachliche Mittel (Metapher, Vergleich, Personifikation, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben</li> </ul>	
<b>Texte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern</li> <li>erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Figuren, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (Erzähler) untersuchen</li> <li>eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren</li> <li>eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (hier: Tagebucheintrag und Brief einer literarischen Figur, Dialog zweier literarischer Figuren, Figurensteckbrief, Brief an eine Romanfigur, Interview mit einer Romanfigur, Comic zeichnen) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern</li> <li>beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen</li> </ul>
<b>Kommunikation</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen</li> <li>artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen (hier: Methode des Paar-Lesens, sinngestaltendes Vorlesen) S. 136</li> </ul>
<b>Medien</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte) (MKR 5.1)</li> <li>einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (hier: Hörfassungen, Filmfassung) (MKR 4.2)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben (MKR 4.2)</li> </ul>

#### Didaktische Empfehlungen

- Material z.B. Deutschbuch 6, Kapitel 6 & 11 (S. 119 & S. 231 ff.)
- Ggf. kann das Lesen einer Ganzschrift auch schon parallel zum letzten UV der Jgst. 5 häuslich erfolgen.
- Der **Lesewettbewerb** (Klassenrunde/Schulrunde) fällt mit diesem UV zusammen. Daher ist es ratsam, die SuS in Teilen des Unterrichts aus selbst ausgewählten Büchern vorlesen zu lassen und deren Inhalt kurz zu beschreiben (Material: Deutschbuch 6, S. 139). Die Klassenauswahl sollte bis zu den Herbstferien erfolgt sein.
- Der Jugendroman ist so zu wählen, dass er **Anknüpfungspunkte zur schulischen Leitidee** bietet, damit diese (erneut) thematisiert werden kann.
- In jedem Fall sollte die Adaption **einzelner Textstellen** in verschiedenen Medien (mindestens **Film, Hörbuch**) untersucht werden).
- Einführung von Methoden/Fachbegriffen:
  - o Der Erzähltechnik: Er-/Sie-Erzähler, Ich-Erzähler, Ort, Stimmung/Atmosphäre, Zeit (Vergangenes, Gegenwärtiges/Zukünftiges), Figuren (Charakterisierung mit Adjektiven)
  - o der Filmanalyse (Einstellungsgrößen, Kameraperspektive); Deutung deren Funktion (vgl. Deutschbuch 6)

#### Inhaltliche Schwerpunkte:

- o Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, **Jugendroman** (IF Texte)
- o Erfahrungen mit Literatur: **Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen** und **Leseinteresse**
- o Mediale Präsentationsformen: **Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien**, Websites, interaktive Medien

#### Aufgabentyp für die Klassenarbeit/Überprüfungsform

- o Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben: Produktionsorientiert zu Texten schreiben (ggf. mit Reflexionsaufgabe)

**Zeitbedarf:** ca. 24 Unterrichtsstunden (6 Wochen)

## UV 2 Grammatik erforschen: Sätze und Satzglieder untersuchen

### Die SuS können am Ende des Unterrichtsvorhabens:

	Rezeption	Produktion
Sprache	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprachstrukturen mit Hilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen</li> <li>• grundlegende Strukturen von Sätzen (hier: Adverb KV 29, S. 1 und 2 im Servicepaket, Attribute, Prädikat, Subjekt, Objekte, Satzarten, Haupt- und einfacher Nebensatz, Satzreihe, einfache Satzgefüge) untersuchen</li> <li>• angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter und Wortgebrauch) verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) untersuchen (hier: Vergleich des Satzbaus im Deutschen und Englischen) (S. 279)</li> <li>• Texte angeleitet überarbeiten (im Hinblick auf Orthografie, Grammatik, Kohärenz)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen</li> <li>• mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen,</li> <li>• eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Aufzählung, Apposition, Haupt- und Nebensatzverknüpfung, wörtliche Rede) realisieren (S. 310, 312)</li> <li>• im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten</li> </ul>
Texte		
Kommunikation		
Medien		

### Didaktische Empfehlungen

- Deutschbuch 6, S. 267 ff, Arbeitsheft 6 S. 45 ff.
- Ggf. kann diese Reihe in Freiarbeit erfolgen. Im Sinne der individuellen Förderung kann darüber hinaus das Arbeitsheft 5 (S. 45-55) genutzt werden. Auch Wortarten können ggf. noch einmal wiederholt werden (vgl. Arbeitsheft 6: S. 29 ff.)

### Inhaltliche Schwerpunkte:

- o Satzebene: **Satzglieder, Satzarten, Satzreihen, Satzgefüge** (IF Sprache)
- o Orthografie: Rechtschreibstrategien, **Zeichensetzung** (IF Sprache)

### Aufgabentyp für die Klassenarbeit/Überprüfungsform

- o Typ 5: Überarbeitendes Schreiben: einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen

**Zeitbedarf:** ca. 12 Unterrichtsstunden (3 Wochen)

## UV 3 Poetische Jahreszeiten – Naturdarstellung in Gedichten untersuchen, Gedichte ausgestalten, verfassen und mit digitalen Medien gestalten

**Die SuS können am Ende des Unterrichtsvorhabens:**

	Rezeption	Produktion
<b>Sprache</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verfahren der Wortbildung unterscheiden (hier: Komposition)</li> <li>• einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben</li> <li>• an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben</li> <li>• Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen</li> </ul>
<b>Texte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung; einfach Formen der Bildlichkeit)</li> <li>• eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (hier: Fortsetzung, Parallelgedicht) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern</li> </ul>	
<b>Kommunikation</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen (hier: Gedichtvortrag)</li> <li>• nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen (hier: ein Gedicht in eine Spielszene umsetzen)</li> </ul>
<b>Medien</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte medial umformen (hier: Vertonung, Bildgedicht Computer) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben (MKR 4.1, 4.2)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben (hier: Gedichtvortrag, Bildgedicht)</li> <li>• grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen (MKR 1.2)</li> <li>• Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen (MKR 1.2)</li> </ul>

**Didaktische Empfehlungen**

- Deutschbuch 6: S. 159 ff., Arbeitsheft 6: S. 28
- Projektvorschlag: **Gestaltung eines lyrischen Kalenders** in Kooperation mit Kunst (Kalligraphie) → Stiftung Drenker
- **(Bild-)Gedichte am Computer gestalten** (MS Word: Schriftgröße, -farbe etc.) (auch in sehr kleinem Umfang möglich)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Verdichtetes Sprechen und sprachliche Bilder: **Gedichte** (IF Texte)
- Textebene: Kohärenz, **sprachliche Mittel**

**Aufgabentyp für die Klassenarbeit/Überprüfungsform**

- Typ 4 a) einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren

**Zeitbedarf:** ca. 16 Unterrichtsstunden (4 Wochen)



## UV 4 Informationen recherchieren, sich in Sachtexten und Medien informieren und Informationen adressatengerecht präsentieren

Die SuS können am Ende des Unterrichtsvorhabens:

	Rezeption	Produktion
<b>Sprache</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen und analogen Wörterbüchern klären (S. 206f.)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>relevantes sprachliches Wissen beim Verfassen eigener Texte einsetzen (S. 123)</li> </ul>
<b>Texte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>grundlegende Textfunktionen innerhalb eines Sachtextes (hier: argumentieren, informieren) unterscheiden (S. 213)</li> <li>dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen und die Lektüreergebnisse darstellen</li> <li>in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau und Funktion beschreiben (S. 209, 211, 214)</li> <li>Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen (S. 219)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (hier: informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen</li> <li>angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen</li> </ul>
<b>Kommunikation</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren,</li> <li>aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten</li> <li>Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen</li> <li>nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen (hier: einen mediengestützten Kurzvortrag halten)</li> <li>eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen (hier: kritierengeleitet Feedback zur Präsentation geben)</li> </ul>
<b>Medien</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen (MKR 2.1)</li> <li>Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten (S. 219) (MKR 2.2)</li> <li>angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) (S. 216f.) (MKR 2.3, 2.4)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschine für Kinder) funktional einsetzen (S. 216) (MKR 2.1)</li> </ul>

### Didaktische Empfehlungen

- Deutschbuch S. 205 ff., Auch Tier beschreiben: Arbeitsheft S. 22 ff.
- **5-Schritt-Lese-Methode** (Deutschbuch: S. 212)
- **(Kinder-)Suchmaschinen** einführen (z. B. „Blinde Kuh“, **Quellenangaben** und **Quellenkritik** (auf altersangemessener Ebene), z. B. Untersuchung von Suchergebnissen bei google-Suche (**Werbelinks** erkennen → Konsumentenbildung), **Internetquellen angeben**.)
- **Exkursion**: Stadtbibliothek Mettmann.
- Gestaltung einer mediengestützten Präsentation mit MS PowerPoint, Beurteilung der Darstellung
- **Projektklassen** (in Kooperation mit Biologie): Internetrecherche und Präsentation mit **MS PowerPoint** gestalten und Präsentieren; ggf. Ersatz einer Klassenarbeit durch eine andere Arbeit (z. B. PowerPoint-Präsentation und -vortrag)

### Inhaltliche Schwerpunkte:

- o Sachtexte: **kontinuierliche** und **diskontinuierliche**, **argumentierende** und **informierende Texte** (IF Texte)
- o **Wirkung kommunikativen Handelns** (IF Medien)
- o Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, **audiovisuelle Medien**, Websites, interaktive Medien (IF Medien)

### Aufgabentyp für die Klassenarbeit/Überprüfungsform

- o Typ 4 b: durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten
- o ggf. Produkt des Projektes

**Zeitbedarf:** ca. 20 Unterrichtsstunden (5 Wochen)

## UV 5 K(I)eine Zaubereien – Vorgänge beschreiben und erklären

**Die SuS können am Ende des Unterrichtsvorhabens:**

	Rezeption	Produktion
Sprache		
Texte	<ul style="list-style-type: none"> <li>eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (hier: Spielbeschreibungen) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern</li> <li>beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (hier: beschreiben, erklären) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>relevantes sprachliches Wissen (hier: Aktiv und Passiv) beim Verfassen eigener Texte einsetzen (S. 39 f.)</li> <li>ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten (hier: Texte überarbeiten – Schreibkonferenz mit Textlupe) (S. 38)</li> <li>beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (hier: beschreiben, erklären) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen</li> </ul>
Kommunikation		
Medien		<ul style="list-style-type: none"> <li>digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen (MKR 1.2, 1.3)</li> </ul>

**Didaktische Empfehlungen**

- Deutschbuch 6: S. 33 ff., Arbeitsheft 6: S. 8-12.
- Projektvorschlag: eigene Zaubertricks lernen, vorführen und anderen in einem **Erklärvideo** erklären.
- Kann inhaltlich auch mit vorheriger Reihe verknüpft werden (z.B. Beschreibung des Aufbaues/der Farbgestaltung einer Homepage, Vorgang einer Recherche etc.

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- o Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation (IF Texte)

**Aufgabentyp für die Klassenarbeit/Überprüfungsform**

- o Typ 2 a) in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten und beschreiben.

**Zeitbedarf: ca. 16 Unterrichtsstunden (4 Wochen)**

## UV 6 Versteckte Wahrheiten – Fabeln lesen und gestalten

*Die SuS können am Ende des Unterrichtsvorhabens:*

	Rezeption	Produktion
Sprache		<ul style="list-style-type: none"> <li>relevantes sprachliches Wissen (hier: Zeichensetzung bei der wörtlichen Rede) beim Verfassen eigener Texte einsetzen (S. 154)</li> <li>eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (hier: wörtliche Rede) realisieren</li> </ul>
Texte	<ul style="list-style-type: none"> <li>in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern</li> <li>erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (hier: Ausgangssituation, Konflikt, Lehre) und der erzählerischen Vermittlung untersuchen</li> <li>eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (hier: eigene Fabel schreiben) (hier: ein Buddy-Book als Schreib- und Analyseinstrument anlegen) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern</li> <li>Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben (hier: eine Fabel zu Bildern und zu einer Lehre schreiben) orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten</li> <li>Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben (hier: eine Fabel zu Bildern schreiben) orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen</li> </ul>
Kommunikation		
Medien		

***Didaktische Empfehlungen***

- Deutschbuch 6: S. 141-152, Arbeitsheft 6: S. 27.

***Inhaltliche Schwerpunkte:***

- o Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, **Fabeln**, Jugendroman (IF Texte)
- o Textebene: Kohärenz, Aufbau, **sprachliche Mittel** (IF Sprache)

***Aufgabentyp für die Klassenarbeit/Überprüfungsform***

- o Typ 4 a) einen literarischen Text analysieren und interpretieren

***Zeitbedarf:*** ca. 16 Unterrichtsstunden (4 Wochen)

## Jahrgangsstufe 7

### UV I On sein, off sein, *ich* sein – Sich über Medien informieren und über das eigene Mediennutzungsverhalten nachdenken

#### Die SuS können am Ende des Unterrichtsvorhabens:

	Rezeption	Produktion
Sprache		<ul style="list-style-type: none"> <li>eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (hier: Mit Konjunktionen Sätze sinnvoll verknüpfen)</li> </ul>
Texte	<ul style="list-style-type: none"> <li>zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern</li> <li></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren</li> <li>verschiedene Textfunktionen (informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen</li> <li>Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen</li> </ul>
Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> <li>beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten (MKR 3.2, 2.4)</li> </ul>	
Medien	<ul style="list-style-type: none"> <li>in Medien Realitätsdarstellungen und Darstellung virtueller Welten unterscheiden (MKR 4.2, 5.3)</li> <li>in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren (MKR 5.4)</li> <li>den Grad der Öffentlichkeit in Formen der Internet-Kommunikation abschätzen und Handlungskonsequenzen aufzeigen (Persönlichkeitsrechte, Datenschutz, Altersbeschränkungen) (MKR 4.4, 5.3)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren und die Wirkungen vergleichen (MKR 3.2)</li> <li>digitale Kommunikation adressaten- und situationsangemessen gestalten und dabei Kommunikations- und Kooperationsregeln (Netiquette) einhalten (MKR 3.2)</li> </ul>

#### Didaktische Empfehlungen

- Deutschbuch 7: S. 33 ff., Arbeitsheft 7: S. 4-9.
- Projektvorschlag: Mediennutzungsverhalten der Klasse statistisch erfassen und grafisch aufbereiten.

#### Inhaltliche Schwerpunkte:

- o Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, **digitale Medien** (IF Medien)
- o Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, **Kommunikationsmedien**, Nachschlagewerke, Suchmaschinen (IF Medien)
- o Kommunikationsformen: analoge und **digitale Kommunikation** (IF Kommunikation)

#### Aufgabentyp für die Klassenarbeit/Überprüfungsform

- o Typ 2 a): auf Basis von Material (ggf. einschließlich Materialauswahl und -sichtung) einen informativen Text verfassen

**Zeitbedarf:** ca. 20 Unterrichtsstunden (5 Wochen)

**UV 2 „Komm, wir essen(,) Opa!“ – Zeichensetzung kann Leben retten – richtig schreiben und anderen in einem Erklärvideo Regeln erklären**

**Die SuS können am Ende des Unterrichtsvorhabens:**

	Rezeption	Produktion
<b>Sprache</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben</li> <li>an Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern</li> <li>anhand einfacher Beispiele Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) im Hinblick auf grammatische Strukturen und Semantik untersuchen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen),</li> <li>eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (hier: Zeichensetzung).</li> </ul>
<b>Texte</b>		
<b>Kommunikation</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen</li> <li>bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern,</li> </ul>
<b>Medien</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>ihren Gesamteindruck von (Kurz-)Filmen bzw. anderen Bewegtbildern beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen (MKR 4.1)</li> <li>Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben (MKR 4.2)</li> </ul>

**Didaktische Empfehlungen**

- Deutschbuch S. 251 ff., ggf. 288 ff., Arbeitsheft S. 92-97.
- Projektvorschlag: Stationenlernen, **Erklärvideo** planen, in MS PowerPoint entwerfen, präsentieren und nach vorgegebenen Kriterien bewerten.

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- o Satzebene: **Satzglieder**, **Satzbaupläne** (IF Sprache)
- o Orthografie: Rechtschreibstrategien und **Zeichensetzung** (IF Sprache)
- o Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, **Kommunikationsmedien**, Nachschlagewerke, Suchmaschinen (IF Medien)

**Aufgabentyp für die Klassenarbeit/Überprüfungsform**

- o Typ 5: einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen

**Zeitbedarf: ca. 12 Unterrichtsstunden (3 Wochen)**

## UV 3 „Gedichte erzählen Geschichten“ – Balladen untersuchen und gestalten

Die SuS können am Ende des Unterrichtsvorhabens:

	Rezeption	Produktion
<b>Sprache</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>orthografische Korrektheit weitgehend selbstständig überprüfen (hier: Groß- und Kleinschreibung bei Zeitangaben)</li> </ul>
<b>Texte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern</li> <li>in literarischen Texten Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel textbezogen erläutern</li> <li>eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren</li> <li>Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern</li> <li>bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern</li> <li>eigene Texte zu literarischen Texten verfassen und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern</li> <li>literarische Texte (u.a. Gedichte, Kurzgeschichten) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln (hier: Ein literarisches Gespräch führen)</li> <li>Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation) vortragen</li> </ul>
<b>Kommunikation</b>		
<b>Medien</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen (hier: Erstellung eines Hörspiels) (MKR 1.2)</li> </ul>

Didaktische Empfehlungen

- Deutschbuch S. 137 ff., Arbeitsheft S. 28-29

Inhaltliche Schwerpunkte:

- o **Figuren, Handlung** und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, **Balladen**, Dramenauszüge (IF Texte)
- o Literarische Sprache und **bildliche Ausdrucksformen: Gedichte** (IF Texte)
- o Textebene: Kohärenz, **Aufbau, sprachliche Mittel** (IF Sprache)

Aufgabentyp für die Klassenarbeit/Überprüfungsform

- o Typ 4 a: einen literarischen Text analysieren und interpretieren

Zeitbedarf: ca. 20 Unterrichtsstunden (5 Wochen)

## UV 4 „Werbung“ – Sachtexte und Medien untersuchen

### Die SuS können am Ende des Unterrichtsvorhabens:

	Rezeption	Produktion
<b>Sprache</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien),</li> <li>• an Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• eigene Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten</li> </ul>
<b>Texte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern</li> <li>• Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten</li> <li>• in Sachtexten verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern</li> <li>• Sachtexte unter vorgegebenen Aspekten vergleichen</li> <li>• Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren</li> </ul>
<b>Kommunikation</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten,</li> </ul>	
<b>Medien</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• dem Leseziel angepasste Lesestrategien einsetzen und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen (hier: Informationen übersichtlich festhalten) (MKR 2.1)</li> <li>• mediale Gestaltungen von Werbung beschreiben und hinsichtlich der Wirkungen (u.a. Rollenbilder) analysieren (MKR 4.2, 5.2)</li> <li>• in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben (MKR 5.4)</li> <li>• die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien prüfen und bewerten (MKR 2.3, 2.4, 3.4)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen (MKR 2.1)</li> <li>• unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen (MKR 4.1)</li> </ul>

### Didaktische Empfehlungen

- Deutschbuch 7 S. 181 ff., Arbeitsheft 7: S. 30-35.
- Projektvorschlag: SuS selbst ein Produkt entwickeln lassen und dieses bewerben (z. B. mit Plakat, TV-Werbespot oder Radiowerbespot ggf. in Kooperation mit Musik?)
- Werbung im Internet/in Apps (Clickbaiting, illegale Werbung, Spam etc.)

### Inhaltliche Schwerpunkte:

- o **Sachtexte:** kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (IF Texte)
- o **Werbung in unterschiedlichen Medien** (IF Medien)
- o Kommunikationsformen: **analoge und digitale Kommunikation** (IF Kommunikation)

### Aufgabentyp für die Klassenarbeit/Überprüfungsform

- o Typ 4 b: durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten
- o ggf. Produkt des Projektes

**Zeitbedarf:** ca. 20 Unterrichtsstunden (5 Wochen)

## UV 5 Theater! Theater! – Ein Jugendstück untersuchen und gestalten

### Die SuS können am Ende des Unterrichtsvorhabens:

	Rezeption	Produktion
Sprache	<ul style="list-style-type: none"> <li>unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (hier: Imperativ)</li> </ul>	
Texte	<ul style="list-style-type: none"> <li>Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern</li> <li>in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel textbezogen erläutern</li> <li>eigene Texte zu literarischen Texten verfassen und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen</li> <li>Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation) vortragen</li> <li>bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens einsetzen (hier: Aufführungs- und Projektfahrplan erstellen)</li> </ul>
Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> <li>para- und nonverbales Verhalten deuten,</li> <li>gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen,</li> <li>beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten,</li> </ul>	
Medien		

### Didaktische Empfehlungen

- Deutschbuch S. 161 ff.
- Das Deutschbuch bietet hier das Theaterstück „Paul Vier und die Schröders“ an, prinzipiell kann jedes andere, altersangemessene Drama als Textgrundlage dienen, es sind jedoch die Inhalte und Methoden aller Regelkästen des Buchkapitels in jedem Fall einzuführen:
  - o Theaterbegriffe: Rolle, Dialog, Monolog, Regieanweisung, Szene, Konflikt, Exposition
  - o Verlauf eines Dialoges

### Inhaltliche Schwerpunkte:

- o Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen, **Dramenauszüge**
- o Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen **Sprechsituationen, Sprechabsichten**
- o Kommunikationsformen: **analoge** und digitale Kommunikation

### Aufgabentyp für die Klassenarbeit/Überprüfungsform

- o Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben: Texte nach Mustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen

Zeitbedarf: ca. 20 Unterrichtsstunden (5 Wochen)



## UV 6 „Von cleveren Typen“ – Alte und neue Erzählungen untersuchen und zusammenfassend wiedergeben

**Die SuS können am Ende des Unterrichtsvorhabens:**

	Rezeption	Produktion
Sprache		<ul style="list-style-type: none"> <li>relevantes sprachliches Wissen (Mittel zur Textstrukturierung, indirekte Rede) für das Schreiben eigener Texte einsetzen</li> <li>eigene Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten</li> </ul>
Texte	<ul style="list-style-type: none"> <li>literarische Texte unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen</li> <li>Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern</li> <li>in literarischen Texten Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel textbezogen erläutern</li> <li>dem Leseziel angepasste Lesestrategien einsetzen (hier: reziprokes Lesen)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren</li> <li>verschiedene Textfunktionen in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen (hier: Inhaltsangabe)</li> </ul>
Kommunikation		
Medien		

**Didaktische Empfehlungen**

- Deutschbuch S. 91 ff., Arbeitsheft: S. 24-27.
- Das konkrete Thema der epischen Texte ist vom Fachlehrer wählbar. Die Texte sollten aber alle unter einer thematischen Klammer zusammenfassbar sein.
- Alle Info- und Methodenkästen des Kapitels sind jedoch einzuführen:
  - o Anekdote, Kalendergeschichte
  - o Reziprokes Lesen
  - o Handlungsschritte
  - o Eine Inhaltsangabe schreiben

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- o Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen **kurzer Prosa**, Balladen, Dramenauszüge (IF Texte)
- o Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen**, **lexikalische Wendungen**, **satzübergreifende Muster der Textorganisation** (IF Texte)
- o Textebene: **Kohärenz**, **Aufbau**, sprachliche Mittel (IF Sprache)

**Aufgabentyp für die Klassenarbeit/Überprüfungsform**

- o Typ 4 a: einen literarischen Text analysieren und interpretieren

**Zeitbedarf:** ca. 20 Unterrichtsstunden (5 Wochen)

## UV 7 „Mit Wörtern spielen“ – Wort und Bedeutung (Nachdenken über Sprache)

### Die SuS können am Ende des Unterrichtsvorhabens:

	Rezeption	Produktion
<b>Sprache</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Lehnwörter, Fremdwörter)</li> <li>• sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (hier: Metaphern) und ihre Wirkung erklären</li> <li>• Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Bildungssprache, Jugendsprache)</li> <li>• anhand einfacher Beispiele Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) im Hinblick auf grammatische Strukturen und Semantik untersuchen</li> <li>• die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Synonyme, Antonyme, Homonyme und Polyseme in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen</li> <li>relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen) für das Schreiben eigener Texte einsetzen</li> </ul>
<b>Texte</b>		
<b>Kommunikation</b>		
<b>Medien</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen (hier: Umfrage planen, durchführen und auswerten)</li> </ul>

### Didaktische Empfehlungen

- Deutschbuch S. 91 ff.,
- Projektvorschlag: „Das Jugendwort unserer Schule“ – Eine statistische Erhebung (z.B. über MS Forms) durchführen und in MS Excel grafisch auswerten (ggf Ergebnisse in einem Beitrag für die Schulhomepage veröffentlichen).

### Inhaltliche Schwerpunkte:

- o **Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen**, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache (IF Sprache)

### Aufgabentyp für die Klassenarbeit/Überprüfungsform

- o ggf. schriftliche Hausaufgabenüberprüfung

**Zeitbedarf:** ca. 12 Unterrichtsstunden (3 Wochen)

## 2.2 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung (Leistungskonzept)

Auf der Grundlage von § 48 SchulG sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Deutsch hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Der Leistungsbewertung liegt allgemein die Definition der Notenstufen nach SchulG NRW §48 zugrunde:

Note	Definition nach <i>SchulG NRW § 48</i>	Die Anforderungen* müssen laut Fachkonferenzbeschluss erfolgen:
sehr gut (1)	Die Note „sehr gut“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen* im besonderen Maße entspricht.	<i>immer, ohne jede Einschränkung, souverän, selbstständig, beispielhaft, von höchster Qualität, differenziert reflektiert</i>
gut (2)	Die Note „gut“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen* voll entspricht.	<i>gründlich, weitgehend vollständig, sachlich richtig, gut verständlich, sicher und differenziert</i>
befriedigend (3)	Die Note „befriedigend“ soll erteilt werden, wenn die Leistung im Allgemeinen den Anforderungen* entspricht.	<i>solide, brauchbar, im Allgemeinen, in der Regel, mit kleinen Einschränkungen, mit elementaren Kenntnissen</i>
ausreichend (4)	Die Note „ausreichend“ soll erteilt werden, wenn die Leistung zwar Mängel aufweist, aber im Ganzen den Anforderungen* noch entspricht.	<i>eingeschränkt, teilweise, nicht immer, mit oberflächlichem Verständnis, mit nur teilweisen Kenntnissen</i>
mangelhaft (5)	Die Note „mangelhaft“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen* nicht entspricht, jedoch erkennen lässt, dass die notwendigen Grundkenntnisse vorhanden sind und die Mängel in absehbarer Zeit behoben werden können.	<i>lückenhaft, fehlendes und fehlerhaftes Wissen, kaum, ohne Problembewusstsein</i>
ungenügend (6)	Die Note „ungenügend“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen* nicht entspricht und selbst die Grundkenntnisse so lückenhaft sind, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können.	<i>selbst bei starker Aufforderung nie, auf absehbare Zeit nicht, ohne jegliches Verständnis und ohne Grundlagenwissen,</i>

\*Der Begriff „Anforderungen“ bezieht sich auf den **Umfang** sowie auf die **selbstständige** und **richtige Anwendung** der **Kenntnisse, Fähigkeiten** und **Fertigkeiten** sowie auf die **Art der Darstellung**.

### 2.2.1 Klassenarbeiten

#### Allgemeine Grundsätze

Klassenarbeiten dienen der schriftlichen Überprüfung der Lernergebnisse in einem Unterrichtsvorhaben bzw. einer Unterrichtssequenz und bereiten sukzessive auf die komplexen Anforderungen in der Sekundarstufe II vor. Sie sollen darüber Aufschluss geben, inwieweit die im laufenden Unterricht erworbenen Kompetenzen umgesetzt werden können. Klassenarbeiten / Schriftliche Arbeiten sind deshalb grundsätzlich in den Unterrichtszusammenhang zu integrieren. Rückschlüsse aus den Klassenarbeitsergebnissen sollen dabei auch als Grundlage für die weitere Unterrichtsplanung genutzt werden.

Klassenarbeiten / Schriftliche Arbeiten sollen so angelegt sein,

- dass die zu bearbeitenden Texte bzw. Textauszüge nicht aus unzusammenhängenden Passagen bestehen,
- dass eine sinnvolle Relation zwischen der Komplexität des Textes, dem Textumfang, dem Arbeitsauftrag und der Arbeitszeit gegeben ist,
- dass SuS die Möglichkeit bekommen, Vorarbeiten (Markierungen, Gliederung, Notizen etc.) zu leisten,
- dass SuS die in der Unterrichtseinheit erworbenen und vertieften Kompetenzen nachweisen können.

## Präzisierung der Anforderungen durch die Fachkonferenz:

Im Unterricht müssen die Leistungsanforderungen der Klassenarbeiten / Schriftliche Arbeiten für die Lerngruppe immer transparent gemacht werden. Die Fachkonferenz hat sich darauf verständigt,

- Klassenarbeiten mittels eines Bewertungsrasters auszuwerten.
- die Anlage des Bewertungsraster so anzulegen, dass zwischen inhaltlichen und darstellerischen Aspekten angemessen differenziert wird,
- ein Verhältnis zwischen Inhalt und Darstellung in Abhängigkeit zur Aufgabenstellung zu wählen ist und dem Ermessen des Fachlehrers obliegt,
- die Rechtschreib- und Zeichensetzungsleistung i.d.R. so zu bewerten ist, dass sie die Absenkung bzw. Anhebung einer Notenstufe bedingt (vgl. KLP),
- in der 5-6 Klasse nur solche Darstellungsleistungen bewertet werden, die zuvor im Unterricht eingeübt wurden.
- die Grenze für eine nicht mehr ausreichende Leistung i.d.R. bei unter 45 % der Gesamtpunktzahl (Inhalt + Darstellung) liegen sollte.
- bei der Bewertung individuelle Voraussetzungen mitberücksichtigt werden müssen (Deutsch als Zweitsprache, LRS)

Bei der Überprüfung von Kompetenzen sind die im schulinternen Lehrplan angegebenen Aufgabentypen (s. Unterrichtsvorhaben) i.d.R. einzuhalten.

## Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten:

Im Rahmen der Spielräume der APO-SI hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen getroffen:

Klasse	Anzahl	Dauer
5	6	1
6	6	1
7	6	1(2)

In der Klasse 7 hängt die Dauer der Klassenarbeiten – innerhalb des vorgegebenen Rahmens – von den Erfordernissen der Aufgabenstellung bzw. des Materials ab. In diesem Zusammenhang gilt der Grundsatz „so lang wie nötig, so kurz wie möglich“.

## 2.2.3 Sonstige Mitarbeit

Zum Beurteilungsbereich der Sonstigen Mitarbeit gehören laut Schulgesetz NRW „alle in Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen“ (§ 15).

Im Folgenden werden Instrumente und Kriterien der Leistungsbewertung genannt. Hierbei wird kein abschließender Katalog festgesetzt, sondern es werden **Hinweise** zu einigen zentralen Bereichen aufgeführt:

- 1) Aktive und aufgabenbezogene Unterrichtsteilnahme in Unterrichtsgesprächen, Partner und Gruppenarbeit), etwa
  - Bereitschaft, sich aktiv zu beteiligen
  - Vielfalt und Komplexität der Beiträge
  - Einbringen eigener Ideen
  - thematische Anbindung an vorausgehende Unterrichtsbeiträge
  - sprachliche, zunehmend auch fachsprachliche, Angemessenheit
  - gegenseitige Unterstützung bei Lernprozessen
  - fachliche und sachliche Korrektheit und Sicherheit
  - Einhalten von Kommunikationsregeln

- 2) aufgabenbezogene Unterrichtsteilnahme in Einzelarbeitsphasen
  - zeitökonomische und eigenständige Arbeit in Arbeitsphasen
  
- 3) regelmäßige, vollständige und qualitativ hochwertige Unterrichtsvor- und Nachbereitung (Hausaufgaben), um in der Stunde mitarbeiten zu können.
  - zunehmende Selbstständigkeit bei den Vorarbeiten
  - saubere, vollständige und selbstständige Heft- bzw. Ordnerführung
  - aktive Nutzung der moodle-Plattform zur Vor-/Nachbereitung
  
- 4) Referate, Präsentationen, Vorträge
  - Gliederung
  - sprachliche Angemessenheit
  - Visualisierungen, funktionaler Einsatz von Medien
  - adressatenbezogene Präsentation, angemessene Körpersprache, Mimik
  
- 5) Aufführungen/Inszenierungen; Standbilder, Rollenspiele
  - sprachliche Angemessenheit
  - angemessener Einsatz von verbalen, nonverbalen und paraverbalen Mitteln
  
- 6) Portfolios, Projekte, Stationenarbeit, Projekte
  - fachliche Richtigkeit
  - Einbezug metareflexiver Anteile
  - Vollständigkeit der Aufgabenbearbeitung
  - Selbstständigkeit
  - Ideenreichtum
  - sprachliche Angemessenheit
  - formale Gestaltung, Layout
  - fachliche Qualität
  - Methoden- und Präsentationskompetenz
  - sprachliche Angemessenheit
  - Ideenreichtum
  - Selbstständigkeit
  - Arbeitsintensität
  - Planungs- und Organisationskompetenz
  - Teamfähigkeit
  
- 7) Schriftliche Übungen, Hausaufgabenkontrollen
  - fachliche Richtigkeit
  - sprachlich-formale Korrektheit

## 2.2.4 Intervalle der Leistungsrückmeldung

Über den aktuellen Leistungsstand dürfen Schüler sich jederzeit beim Fachlehrer informieren, dieser ist verpflichtet, Ihnen *zeitnah* Auskunft zu erteilen:

*„Lehrerinnen und Lehrer informieren die Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern über die individuelle Lern- und Leistungsentwicklung und beraten sie. Ihnen sind die Bewertungsmaßstäbe für die Notengebung und für Beurteilungen zu erläutern. Auf Wunsch werden ihnen ihr Leistungsstand mitgeteilt und einzelne Beurteilungen erläutert. Dies gilt auch für die Bewertung von Prüfungsleistungen.“*

- SchulG NRW § 44

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher oder schriftlicher Form.

Die Rückmeldungen erfolgen mindestens einmal pro Quartal, i.d.R. gegen Ende des Quartals. Zu umfangreicheren Arbeiten im Bereich der Sonstigen Mitarbeit (z.B. Referate, Portfolio, Projekte) erfolgt eine zeitnahe Leistungsrückmeldung.

Bei Klassenarbeiten wird das ausgefüllte Bewertungsraster durch mündliche oder schriftliche Hinweise zur individuellen Weiterarbeit (Stärken und Übungsfelder) ergänzt und dient somit als Grundlage für die individuelle Lernberatung. In Bezug auf die Sonstige Mitarbeit erfolgt eine Leistungsrückmeldung in einem kurzen individuellen Gespräch, in dem Stärken und Schwächen aufgezeigt werden.

Grundsätzlich besteht die Möglichkeit zur Lernberatung an den Elternsprechtagen sowie nach Vereinbarung mit den Fachlehrern/innen.

Bei Bedarf und bei nicht ausreichenden Leistungen bietet die Lehrkraft dem Schüler bzw. der Schülerin (sowie den Erziehungsberechtigten) spezielle Beratungstermine an.

## 2.3 Lehr- und Lernmittel

Die Fachschaft hat sich auf die Schulbuchreihe *Cornelsen Deutschbuch* geeinigt. Das Deutschbuch liegt allen SchülerInnen als von der Schule angeschafftes Leihexemplar vor. Darüber hinaus ist zu Beginn des Schuljahres das jeweils zugehörige *Cornelsen Deutschbuch Arbeitsheft* von den Eltern anzuschaffen. Diese Werke stellen die Basis der unterrichtlichen Arbeit dar. Darüber hinaus entscheiden die Fachlehrer über den Einsatz weiterer oder teils alternativer Lehr- und Lernmittel, das jeweils altersangemessen eingesetzt wird.

Es wird den SchülerInnen und Eltern ferner empfohlen, Ganzschriften, die im Unterricht behandelt werden, anzuschaffen, damit sowohl Textarbeiten (Markierungstechniken etc.) zunehmend eingeübt werden können. Alternativ können im Sinne der Chancengerechtigkeit behandelte Ganzschriften auch der umfangreichen Lehrmittelsammlung entliehen werden.

Die Lehrmittelsammlung der Fachschaft enthält sowohl einen reichhaltigen Fundus an Ganzschriften in Klassensatzstärke (ca. 30 Stück je Werk) sowie zum Teil auch zugehöriges Unterrichtsmaterial und Verfilmungen, die von Fachlehrern entliehen werden können. Zudem sind Schulbücher aller gängiger Verlage in einfacher Stärke vorhanden.

Im Kontext des zunehmend digitalen Lernens und den Vorgaben auch umfängliche Medienkompetenzen im Fach Deutsch anzubahnen, haben Fachlehrer die Möglichkeit, für Unterrichtszwecke drei voll ausgestattete Computerräume zu nutzen. Auf allen Computer sind für die Arbeit notwendigen Programme (z.B. MS Word, MS PowerPoint, Audacity für Tonbearbeitung, Shotcut für Filmbearbeitung u.a.) vorinstalliert und können genutzt werden. Alle SuS haben zudem potenziellen Zugang zu den lizenzierten oder kostenlosen Programmen und können auch häuslich darauf zugreifen. Die Fachschaft verfügt auch über 20 USB-Mikrofone, auf denen Tonaufnahmen

aufgenommen, gespeichert und abgespielt werden können. Der Zugang zur Lehr- und Lernplattform moodle erlaubt allen LehrerInnen am KHG die Gestaltung von E-Learning-Szenarien sowie das Bereitstellen von Unterrichts- und Fördermaterial.

Zwecks individueller Förderung verfügt die Fachschaftssammlung über diverse Fördermaterial insbesondere zur Rechtschreibung.

### **3. Evaluation**

Zielsetzung: Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.